

**Radsport****Beginn des Dortmunder Sechslagerennens.**

Das Dortmunder Sechslagerennen, das am Freitag abend seinen Anfang nahm, wurde mit einem Siegerkurslauf in sechs Runden und einem Bierlauf eingeleitet. Im Gesamtergebnis erwies sich der Schweizer Kaufmann mit 85 Punkten vor Lassella mit 8, Schmid und Wartner mit 6 Punkten als der Beste.

Nach Beendigung der Vorrennen erschienen die Schiedsleute auf der Bahn. Unter Führung von Miecke ging das Feld auf die Stelle. Schon nach 30 Minuten erfolgte die erste Rennrundung. Nach dem zweiten Spur sprang der lange Amerikaner Burckle, sein Partner Golle sprang schnell ein, und schon nach wenigen Runden hatte Burckle das Feld erreicht. Die Überprüfung sah nicht rechtzeitig vorhahnen gehen, als die übrigen Fahrer sich nicht mehr zeitig entzählen konnten, auszugehen. 1. Wertung: 1. Tholenbeck Ketté, Miecke, Burckle, 2. Tuvivier, Golle, Engert, Vouet, 3. Bräutigam, Haider, Bräutigam, Aufenberg, 4. Vouet, Mühlhoff, Tuvivier, Aufenberg, 5. Tholenbeck, Deberichs, Haider, Miecke, 6. Kroll, Rode, Miland, Zorn.

Bei einer Stunde waren 4.400 Kilometer zurückgelegt. Stand des Rennens: Bräutigam-Golle 8 Punkte; eine Runde zu rück: Tholenbeck-Miecke 12, Haider-Vouet 11, Ketté-Tuvivier 10, Bräutigam-Mühlhoff 6, Engert-Miecke 5, Kroll-Miecke 5, Deberichs-Zorn 4, Bergant-Doch 3, Aufenberg-Aufenberg-Krampe 2, Tonati-Lorenz 0, Fürthgen-Hausch 0, Spencer-Vand 0 Punkte.

**Rasensport****Fußballsport am Sonnabend.**

Brandenburg gegen Nadebenser B. C.

Heute nachmittag 4.30 Uhr stehen sich obige Mannschaften auf dem Sportplatz am Straßenbahnhof Niedern in einem Meisterschaftsspiel gegenüber. Dieses Treffen hat einen besonderen Reiz, da beide Gegner noch einmal im Verbandsspiel aufeinandertrafen, und zwar in einem für Nadeben sehr wichtigen Kampf. Am Ende eines Sieges nämlich würde Nadeben nochmals punktgleich mit B. C. kommen, so daß sich ein entschiedenes Entscheidungsspiel dieser beiden die Abreisefrage klären könnte. Brandenburg hat in letzter Zeit gegen die Nadebeuter gewonnen und immer klar und hoch gewonnen. Auch diesmal muß mit einem Sieg der Niederner gerechnet werden. Aus der Mannschaft kehrte lediglich der Verletzte Kübel zurück. Am Angriff hat man eine Umstellung vorgenommen. Indem die beiden Verbinder, Hallmann und Paul, ihre Plätze vertauschten. Das Treffen bereitet der Plausch in folgender Aufführung: Kübel, B. C.: Glaes, Beiger; Ritter, Müller, H. Kämisch; Dandmann, Van, Vouet, Hallmann, Schmid.

**Handball.**

Technische Hochschule gegen Abteilungsmannschaft Art. Regt. 4. 5:2 (2:0). Im Rückspiel gelang es der Technischen Hochschule, die verfeindete Artilleriemannschaft einzuholen zu schlagen. Ihr Kindermann, der verletzt war, ging Kratzig als Mittelläufer, wo er sich glänzend bewährte. Auch der Erzähler lagte sich gut in die Lüfterscheibe ein. Der Sturm war besonders schwachtreibig. Die Verteidigung und Wolf im Tor, befreit Polten im Sturm, hielten einsam, erfüllten ihre Aufgabe vollständig. Die Reichswehr hielte eine schnelle Partie, legte sich mehr auf Unterstützung seines Angrifffs als auf Abwehr. — Bis zur Halbzeit gewann die T. H. durch Gölz mit zwei Toren in Führung, dann wechseln Wolf und Kästner die Plätze. Nach der Pause wird die Reichswehr immer mehr bedrängt. Der VfB-Saukauher der T. H. holt das Ergebnis auf 4:0. Dann erhält gelingt der Reichswehr der erste Treffer und eine Minute vor Schluss der zweite. Mit dem Schlußpfiff steht Kaiser das Endergebnis der Umgang (Dresden) leicht einwandfrei.

**Hallen-Handballspiel.**

Im Rahmen des Hallen-Sportturniers, Sonntag, den 5. März, in der A. I. A.-Turnhalle, Vermögensstraße, findet ein Hallen-Handballspiel zwischen der Technischen Hochschule gegen Turnhochschulbildungsbund statt. Das Spiel verspricht sehr interessant zu werden, da auf beiden Seiten bekannte Spieler mitwirken. Auf der T. H. spielen: Wolf; Salzmüller, v. Kratzig; Rößl, Höglund, Göp, Turnhochschulbildungsbund: Voord, Kratzig, Höhne; Schwarze, v. Jahn; Rößl, T. H.; Weißer; Petzen; Turnhochschulbildungsbund: Grün, Herzer. Das Spiel beginnt etwa 15 Uhr. Eintritt frei.

**Golfweltspiel um 10.000 Dollar.** Ein Golfweltspiel der bekannten Spieler Oogen und Saraien in Florida über 72 Löcher endete mit dem Sieg Oogens. Das Weltspiel ging um eine Summe von nicht weniger als 10.000 Dollar.

**Tennis****Tennis in Monte Carlo.**

Bei dem jetzt beendeten Tennisturnier in Monte Carlo konnte die bekannte amerikanische Tennisspielerin Miss Ryan einen schönen Doppelerfolg verbuchen. Sie gewann das Einzelturnier 6:3, 6:1 gegen Mrs. Satterthwaite, und mit Mrs. Lambeth-Chamberlain als Partnerin auch den Dameneinzel 6:0, 6:4 gegen Senorita d'Alvarez-Mrs. Satterthwaite. Das Herrendoppelturnier ergab den Sieg von der Portugiesen-P. Rehling, die dem Paar Bouaud-Gamerenwall 6:0, 6:3, 6:3 das Nachsehen gaben. Am Herrenzettelplatz unterlag der ungarische Meister v. Rehling ebenfalls gegen Worm.

Am internationalen Tennisturnier in Monte Carlo siegten Gothe-Brugnon im Herren-Doppelturnier mit 9:7, 6:4, 6:3. Das Damen-Einzelturnier gewann Grl. Shaw mit 6:0, 6:2, 8:6 gegen Grl. Bennett.

**Leichtathletik****Dresdner Waldlaufmeisterschaft 1927**

des Gaucaus Löschabteilung im B. W. B. am Sonntag, dem 27. März, vor 11 Uhr, mit Start und Ziel Sportplatz Schlosshof, Dresden. Meldungen müssen bis zum 18. März an Karl Adam, Dresden-Neustadt, Oberberliner Straße 36, eingegangen sein.

**Boxen****Diener von Scott geschlagen.**

Der große Boxkampf-Abend in Berlin.

Das Haupt-Programm des Berliner Sportpalastes hatte auf die Boxergemeinde gewaltige Anziehungskraft ausgeübt. Die riesige Arena war trotz geradezuphantastischer Eintrittskreise bis auf den letzten Platz gefüllt. Es wurden gleich schwere Schläge ausgetauscht. Der Münchner Edmund Hammann und der holländische Schwergewichtsmeister van der Beer bestritten den einleitenden Kampf. Dies gab es insofern eine Überraschung, als sich der Münchner in einer Form zeigte, wie man sie bisher bei ihm leider immer vermisse müssste. Von der zweiten Runde an ergab sich auch der Holländer die Offensive und war dann fast zum Schluß der angreifende Teil. Er zeigte im Nahkampf sogar die bessere Arbeit, aber Hammann wußte alle kritischen Situationen nicht nur gut zu überstehen, sondern vermehrte seine Kraft auch aus der Defensive wertvolle Punkte zu sammeln. Der Richter sprach Hammann den Punkt für Punkt zu. Dieter Sprung wurde von seinem Verbande wieder als Amateur erklärt worden.

Eine scheinbare Verletzung zogte der französische Mittelgewichtsmeister Ali Miram gegen den deutschen Mittelgewichtsmeister Tomaszewski. Miram, der sich erst am Anfang seiner Laufbahn befindet, ist schon jetzt eine ganz große Klasse. In unerhörtem Stilemmpor nahm er den Kampf auf und ließ sich zur großen Überraschung bis zum Schluß die Führung nicht mehr nehmen. Auch Tomaszewski hatte einige gute Momente, die vierten aber nicht lange vor. Gute Runde brachte Miram für sich, und mit ordentlichem Bettel des Hauses wurde sein Überlegenheit Punkt für Punkt aufgenommen.

Den Hauptkampf des Abends bestritten Franz Diener, 120 Pfund, und der englische Schwergewichtsmeister Phil Scott, 183 Pfund. Diener enttäuschte nach der unangenehmen Seite. Er fühlte wie ein Wilder umher, wobei er natürlich bei dem eingerobten englischen Meister kein Glück hatte. Von der ersten bis zur letzten Runde beherrschte Scott die Situation vollkommen. Nur gelegentlich kam Diener mit einigen Schwüngern auf die Magenpartie des Engländer, ohne damit aber den gewünschten Erfolg zu haben. In der siebten Runde schien sogar das Ende von Diener gekommen zu sein, denn er mußte auf einen schweren rechten Kinnhaken zu Boden aufschlagen. Er konnte sich zwar wieder erheben, doch auch in den letzten Runden war Scott jedergestellt Herr der Situation und siegte ganz überzeugend nach Punkten.

Einen dramatischen Höhepunkt nahm der erst gegen Mitternacht beendete Kampfabend mit dem Treffen um die Deutsche Schwergewichtsmeisterschaft. Zum dritten Male standen sich der lang-

**25 Jahre Gau 37 Dresden Bund Deutscher Radfahrer.**

Wenn am 6. März 1907 der Gau 37 Dresden des Bundes Deutscher Radfahrer das seit seiner Gründung 25-jährigen Jubiläum ein feierliche Ausstellungspalast Dresden abhält, so ist mit diesem Jubiläum ein Stadt-Gesicht des Radsports eingestuft.

Vor 25 Jahren gründete man in Leipzig den Deutschen Radfahrer-Bund und bald darüber die damaligen Gau's Dresden und Leipzig an der Spitze der radförmlichen Gau's.

Im Jahre 1902 wurde unter Führung von W. Grotzbach (Dresden) und Simon (Leipzig) der Gau Sachsen gegründet. 1906 übernahm das heutige Ehrenmitglied des Gau's, M. Ulrich (Dresden), die Führung, und in vorwärts wie touristischer Beziehung war die Aktivitätigkeit dieses energetischen Führers recht erfolgreich. Das Jahr 1901 brachte das erste große Ereignis, den 18. Hundertstag nach Dresden, der glänzend gelang, und anlässlich dieses Festes — am 19. Juli 1901 — konnte die Einweihung der ersten Dresdner Sementbahn am Kirchenwäldchen stattfinden, deren Einweihung somit auch auf diesen Fußfuß zurückzuführen ist. Der Radförmel kam in seine ersten Blütejahr. — Das Sachsenland wurde verwaltungstechnisch zu groß und so teilte man sich.

Am 6. März 1902 gründete man in den "Drei Städten" den Gau 12 Dresden, Edmund Müller, ob der bildhauerische Vorsteher des Gau's Sachsen, W. Ulrich, übernahm die Führung und mit Ihnen neuerten der verhinderte Radfahrer-Führer Gau's und der noch jetzt lebende Ehrenfahrer Wende das Schloß des Gau's. Im Jahre 1904 übernahm der Dresdner G. Krause den Vorstand und leitete den Gau bis zu seinem Tode (1919). Sein Nachfolger wurde der seit 1906 tätige Gauherrfahrer H. Haase, der heute als Gauchentvorsteher dem Gau angehört. In den nächsten Jahren klagte der Gau in seiner Mitgliedschaft auf 4.600, und was somit der nächste Gau des D.R.A. Von großen sportlichen Veranstaltungen nennen wir: "Rund durch Mittelsachsenland" über 470 Kilometer; "Rund um Dresden" über 225 Kilometer. 1911 wurde "Rund um Dresden" anlässlich der Hygiene-Ausstellung international für alle Verbände ausgeschrieben. Der Blumenkorso 1918 im Großen Garten in Dresden war eine Glanzleistung des damaligen Vorsitzenden G. Schmelz.

Karl Neumer zog mehrere Male als "Deutscher Meister" in Dresden ein und Emil und Werner (Nadeberg) brachten die "Deutsche Meisterschaft im Zweier-Kunstlauf" in ihren Heimatort Dresden. Oberheim, Wieser, Höhner, Süßig, Haier, Kübler, Schmelz, Dehnel, Koch u. a. m. hielten ihre Glanzstücke und vertraten die Farben ihres Gau's oft Siegeln.

Als alte, bewährte Mitarbeiter und Träger des Gau's seien nur Geier, Wendt, Süßig, Wimmer, Schulze, Görlitz, H. Vogel, Rank, Koch genannt. Der Ring brach und jedes Jahr ging das sportliche Leben mehr zurück, da alles an den Waffen mangelte. Ein schweres Werk leistete der Führer des Gau's unter Führung von H. Haase im Jahre 1918, als der Friede geschlossen und der Aufbau des alten sozialen Gau's Dresden begann. An ein gebrochenes Werk entwidmete sich der Sport und auch der Radförmel.

Unter der vorläufigen Leitung von G. Dehnel (Dresden) wurden die sportlichen Veranstaltungen reorganisiert. Dresden-Leipzig-Dresden, Rund um Dresden, brachten große Erfolge.

Der "Große Germania-Preis" wurde ins Leben gerufen und Mund um die "Sächsische Schmelz" anlässlich mit gutem Erfolg durchgeführt. Trotz der Inflation wußte es der Gau zu ermöglich, seine Veranstaltungen groß aufzuziehen und durchzuführen. Aber vor einem Nichts stand man nach der Inflation und wiederum machte sich ein neuer Aufbau notwendig. Nach 18jähriger Tätigkeit legte 1924 H. Haase sein Amt als Gesundheitsfahrer nieder und ein neuer Vorsteher erschien in Georg Schmelz (Dresden). Unter seiner Leitung blieb die Mitgliederzahl bis heute auf 8.900. Der Gau wurde somit der drittstärkste Gau des Bundes und wird von seiten der Hauptleitung als ein Musterbau gepriesen.

Das 48. Bundesfest wurde Dresden übertragen, und es gelang G. Schmelz mit Unterstützung altbewährter Mitarbeiter, das glänzend durchzuführen.

Der 6. März wird nunmehr als die Gründer und Mitarbeiter der legenden Jahrzehnte in der Ausstellung zusammengebracht. Und ebenso am Sonntag bei radförmlichen Hochstelzungen der neue Gau-Vorsitzende, G. Göldich (Dresden), und der lebige Bundespräsident G. Schmelz, als dieser gebeten, die uns halten, so möge der Bund in Erfüllung gehen, daß — wie es auf die 25. Jahre in unserem Gau — stets wahre Männer zur rechten Zeit immer einzutreten werden zur Förderung des RadSports und zur Führung des großen und gesuchten Gau's 37 Dresden des Bundes Deutscher Radfahrer, G. B.

Meisterschaft im Zweier-Kunstlauf" in ihrem Heimatort Dresden. Oberheim, Wieser, Höhner, Süßig, Haier, Kübler, Schmelz, Dehnel, Koch u. a. m. hielten ihre Glanzstücke und vertraten die Farben ihres Gau's oft Siegeln.

Als alte, bewährte Mitarbeiter und Träger des Gau's seien nur Geier, Wendt, Süßig, Wimmer, Schulze, Görlitz, H. Vogel, Rank, Koch genannt. Der Ring brach und jedes Jahr ging das sportliche Leben mehr zurück, da alles an den Waffen mangelte. Ein schweres Werk leistete der Führer des Gau's unter Führung von H. Haase im Jahre 1918, als der Friede geschlossen und der Aufbau des alten sozialen Gau's Dresden begann. An ein gebrochenes Werk entwidmete sich der Sport und auch der Radförmel.

Unter der vorläufigen Leitung von G. Dehnel (Dresden) wurden die sportlichen Veranstaltungen reorganisiert. Dresden-Leipzig-Dresden, Rund um Dresden, brachten große Erfolge.

Der "Große Germania-Preis" wurde ins Leben gerufen und Mund um die "Sächsische Schmelz" anlässlich mit gutem Erfolg durchgeführt. Trotz der Inflation wußte es der Gau zu ermöglich, seine Veranstaltungen groß aufzuziehen und durchzuführen. Aber vor einem Nichts stand man nach der Inflation und wiederum machte sich ein neuer Aufbau notwendig. Nach 18jähriger Tätigkeit legte 1924 H. Haase sein Amt als Gesundheitsfahrer nieder und ein neuer Vorsteher erschien in Georg Schmelz (Dresden). Unter seiner Leitung blieb die Mitgliederzahl bis heute auf 8.900. Der Gau wurde somit der drittstärkste Gau des Bundes und wird von seiten der Hauptleitung als ein Musterbau gepriesen.

Das 48. Bundesfest wurde Dresden übertragen, und es gelang G. Schmelz mit Unterstützung altbewährter Mitarbeiter, das glänzend durchzuführen.

Der 6. März wird nunmehr als die Gründer und Mitarbeiter der legenden Jahrzehnte in der Ausstellung zusammengebracht. Und ebenso am Sonntag bei radförmlichen Hochstelzungen der neue Gau-Vorsitzende, G. Göldich (Dresden), und der lebige Bundespräsident G. Schmelz, als dieser gebeten, die uns halten, so möge der Bund in Erfüllung gehen, daß — wie es auf die 25. Jahre in unserem Gau — stets wahre Männer zur rechten Zeit immer einzutreten werden zur Förderung des RadSports und zur Führung des großen und gesuchten Gau's 37 Dresden des Bundes Deutscher Radfahrer, G. B.

**Deutschland und die Henley-Régatta.**

Aktuell sah das Organisationskomitee der Royal-Henley-Régatta den Besuch, in diesem Jahre erstmals wieder deutsche Radfahrer zu dieser größten radförmlichen Veranstaltung des Internationals ausgelassen. Wenige Tage nach Bekanntgabe der Nachricht tauchten Meldungen auf, daß der Mainzer Raderverein und auch der Kölner Raderverein 1877 Expeditionen zur Henley-Régatta bestellt hatten. Nur so bald stellte sich heraus, daß Mainz vorläufig gar nicht daran denkt, nach Henley zu gehen. Wie es in einer Bekanntmachung aus Mainz heißt, steht der Mainzer Raderverein überzeugt und vorbehaltlos zu dem vom Ausschuß des Deutschen Radfahrerverbandes aufgestellten und von den Radfahrern des Verbundes gebilligten Rhythmuslinien, nach denen sportliche Beziehungen zu den Sportverbänden der ehemaligen Feindstaaten nicht möglich sind, solange Truppen dieser Länder deutsches Gebiet besetzt halten". Von einem siebzehnjährigen Dementi des Röderer R. V. 1877 hat man bislang noch nichts gehört, vielmehr wird aus Kölnischer Radfahrerzeitung in der bekannten englischen Sportzeitung "Sporting Life and Sportsman" und den englischen Verbänden die Anregung gegeben, dem Deutschen Radfahrer-Verband eine offizielle Einladung zur Henley-Régatta zuwohlnehmen, damit dieser in die Lage versetzt wird, eine deutsche Ausstellung und vorbehaltlos entwidmet zu den Ausschüssen des Verbundes gebilligten Rhythmuslinien, nach denen sportliche Beziehungen zu den Sportverbänden der ehemaligen Feindstaaten nicht möglich sind, solange Truppen dieser Länder deutsches Gebiet besetzt halten". Von einem siebzehnjährigen Dementi des Röderer R. V. 1877 hat man bislang noch nichts gehört, vielmehr wird aus Kölnischer Radfahrerzeitung in der bekannten englischen Sportzeitung "Sporting Life and Sportsman" und den englischen Verbänden die Anregung gegeben, dem Deutschen Radfahrer-Verband eine offizielle Einladung zur Henley-Régatta zuwohlnehmen, damit dieser in die Lage versetzt wird, eine deutsche Ausstellung und vorbehaltlos entwidmet zu den Ausschüssen des Verbundes gebilligten Rhythmuslinien, nach denen sportliche Beziehungen zu den Sportverbänden der ehemaligen Feindstaaten nicht möglich sind, solange Truppen dieser Länder deutsches Gebiet besetzt halten".

**Wintersport****Beginn der Holmenholz-Skirennen.**

Die berühmten norwegischen Holmenholz-Skirennen, in den letzten Jahren seit der Sammelprobe der besten Skilaufende aus Finnland, Schweden und Norwegen, sind diesmal eine fast rein nationale Angelegenheit. Tatsächlich ist aber die Beteiligung um so größer. Zu den drei Wettkämpfen 15-Kilometer-Dauerlauf, 18-Kilometer-Langlauf und Sprunglauf wurden über 400 Teilnehmer gemeldet, davon zehn aus Schweden mit John Lindgren, dem Sieger von Cortina, an der Spitze. Bei schwierigem Wetter wurde am Mittwoch der große Dauerlauf in Angringi genommen, der über genau 50 Kilometer führte. Von 128 gemeldeten Skiläufen traten 90 die beschwerliche Stelle an; sie wurden ab 10 Uhr vormittags in Abständen von einer halben Minute vom Starter entlassen. Der vorjährige Sieger und Favorit, Åke Lindström, konnte sich trotz günstiger Startnummer nicht durchsetzen und endete in 5:10:11 im geschlagenen Hebe. — Das Rennen endete mit einer großen Überraschung. Der bisher nur wenig hervorgetretenen Henry Höglund aus Dämmen beeindruckte, obgleich er als einer der letzten startete, das Rennen als leichter Sieger in 4 Stunden 46 Min. 58 Sek. vor Ole Høgne (4:47:21), Karl Löhrdahl (4:58:21) und Muren (5:06:14). Der Sieger der Norwegischen Meisterschaft, Johan Sida, wurde in 5:08:01 Minuten vor dem besten schwedischen Vertreter, John Lindgren, der 5:08:55 benötigte. Indes erreichten 75 Skiläufe das Ziel.

**Sprunglauf in Johannishöhe.**

Der vom D. W. (Hauptverband Deutscher Wintersportvereine) in der Tschecho-Slowakei zu veranstaltende Internationale Springen auf der Alpe-Bezau-Schanze in Johannishöhe findet am Sonntag, dem 6. März statt.

**Internationales Skilanglauf.**

Die Skireinigung Schreiberbau veranstaltet auch in diesem Jahre den internationalen 50-Kilometer-Dauerlauf, der am 12. März stattfindet. Schwierigkeiten in der Durchführung, soweit es die Witterungsbedingungen betrifft, bilden sich trotz der vorherigen Zeit kaum ergeben, da erfahrungsgemäß Mitte März der Schnee auf dem Renntrajekt noch mehr als 1 Meter hoch liegt. Start und Ziel 50 Kilometer langen Fundusweges, der Steigungen bis zu 400 Meter aufweist, liegt in Oberreit